

(10), dem Mittelpunkte des Verkehrs in diesem Theile des Landes, zugleich (wie Brixen) Bischofssitz. Bis dahin hat die Etzsch das Buntzschgau durchflossen; bei Meran öffnet sich das Passeyerthal, in dem einst Hofer das Wirthshaus „zum Sande“ besaß. Meran selbst ist durch sein mildes Klima bekannt und wird von Fremden der Kur wegen viel besucht. So hat sich z. B. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen während seiner Krankheit längere Zeit hier aufgehalten. Von der in der Nachbarschaft gelegenen Burg Tyrol, d. h. Bergfeste, hat das ganze Land seinen Namen erhalten. Die Eisack stürzt in jähem Laufe vom Brenner herab an Sterzing und Brixen vorbei, von wo sich das Pusterthal in östlicher Richtung bis zu den Quellen der Drau hinüberzieht. — Südlich von Bozen herrscht schon die italienische Sprache und Sitte vor, weshalb diese Landschaften auch wohl Wälschtyrol genannt werden. Trient oder Trident (16) ist der Hauptort derselben. Hier wurde in den Jahren 1545 bis 63, freilich mit langen Unterbrechungen, das Tridentiner Concil gehalten, das die Glaubenslehren der katholischen Kirche noch einmal festsetzte und den Lehren der Reformatoren gegenüberstellte. Roveredo (Rovereith) und mehr noch das an der Nordspitze des Gardasees gelegene Städtchen Riva haben bereits ein italienisches Klima. Wie in der Lombardei, so ist auch schon hier der Seidenbau eine Hauptbeschäftigung der Bewohner.

Ein Anhängel von Tyrol bildet die Landschaft Vorarlberg (vordem Arlberg), die sich nach Westen bis zum Rheine und zum Bodensee hinzieht und von der Ill durchflossen wird. Nach Osten wendet sich der Lech, der auf den südlichen Abhängen des Hochvogels entspringt. Auch Vorarlberg ist noch ganz von Alpenketten durchzogen, doch haben die Berge im Ganzen einen viel freundlicheren, milderen Charakter, als in Tyrol. Liebliche Umgebungen hat Bregenz am Bodensee, die Hauptstadt des Landes. Der Blick von den benachbarten Höhen auf den Bodensee gehört zu den berühmtesten Ansichten Deutschlands.

An der westlichen Grenze der Landschaft Vorarlberg liegt denn endlich auch noch das letzte und kleinste deutsche Fürstenthum, nämlich

### 5. Das Fürstenthum Liechtenstein,

das sich bei einer Breite von 1 Meile nur 2 Meilen am Rheine hinunter zieht und nur etwa 8000 (kath.) Einwohner zählt. Hauptort ist der Flecken Vaduz, dem jetzt nach der benachbarten Burg der Name Liechtenstein beigelegt worden ist. Der Fürst des Landes hat übrigens in den verschiedenen Provinzen Oestreichs bedeutende Besitzungen, deren gesammte Ausdehnung die Größe manches deutschen Herzogthums übertrifft.

12/2